

Weihnachtspredigt 2020 (Christmette)

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich wünsche euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Für uns alle ist dieses heurige Weihnachtfest wohl sehr besonders. Nach dem Osterfest im Frühjahr hat die Coronakrise nun auch das zweite große Fest im Kirchenjahr, das Weihnachtsfest erwischt. Die Krise hat Weihnachten aber nicht abgeschafft. Ein kurzer Blick auf die heutigen Bibeltexte (Jes 9,1-6, Lk 2,1-14)¹ macht deutlich, dass Weihnachten von seinem Ursprung her ohnehin sehr viel mit Krise zu tun hat. Die krisenhaften Erfahrungen des heurigen Jahres machen uns vielleicht sogar empfänglicher für diese Botschaft der weihnachtlichen Schrifttexte als wir das sonst sind.

In der Lesung ist es der Prophet Jesaja, der zu Beginn des heutigen Lesungstextes ein Volk in schweren Krisenzeiten beschreibt. Von einem Volk ist da die Rede, das, wie es wörtlich heißt, „in der Finsternis ging“.

Und das Weihnachtsevangelium? Hier müssen wir vielleicht vorher den romantischen Schimmer dieser Erzählung etwas zur Seite rücken. Der Evangelist Lukas erzählt vom Weihnachtsgeschehen in der Nacht. Ist es bei Jesaja das Volk in der Finsternis, so ist es im Weihnachtsevangelium auch Nacht. Wenn wir uns vor Augen halten, wie es Maria und Josef damals ergangen ist, dann mussten die beiden wohl auch das Gefühl gehabt haben, dass es Nacht wurde um sie. Ohne Herberge, irgendwo in einem Stall ein Kind zur Welt bringen, das hat mit Romantik eigentlich gar nichts zu tun, sondern mit Krise, mit Not!

Die Nacht, von der Lukas hier schreibt, ist also nicht nur die Angabe einer Tageszeit, sondern vielmehr noch ein Symbol für das, wie es Maria und Josef wohl überhaupt ergangen ist.

Die heutigen Schrifttexte richten daher gerade in diesem Jahr eine ganz besondere Botschaft an uns: Weihnachten geschieht in der Krise, Weihnachten geschieht dort, wo es dunkel geworden ist um Menschen. Wir müssen nicht alles pipifein herausputzen, damit Weihnachten geschehen kann. Gott macht in seiner Menschwerdung keinen Bogen um die Krise. Gott wird Mensch, auch und gerade IN der Krise.

Wir haben heuer bei unserem Adventweg in der Lichtenberger Kirche eingeladen, das, was uns belastet, als sogenannte Sorgensteine

abzulegen, in der Kirche, bei Gott. Es sind dabei viele Steine zusammengekommen. Unsere Krippe heuer im Altarraum haben wir genau auf diesen Sorgensteinen errichtet. Die Krippe des Christuskindes steht nicht in irgendeinem goldenen Prunkpalast. Die Krippe des Christuskindes stand damals in Bethlehem in einem windigen, schmutzigen Stall. So wie die Krippe heute auf unseren Sorgensteinen steht.

Weihnachten benötigt als Rahmen keine heile Welt. Ganz im Gegenteil. Gott sucht sich, wenn er als Mensch zu uns kommt, gerade jene Orte, wo Menschen Krisen durchmachen, wo es dunkel geworden ist um Menschen. Gott kommt dort, wo Menschen dürsten nach Gerechtigkeit, nach Frieden, nach Wohlergehen, nach Trost.

Wo Menschen Krankheit, Überlastung und Leid erfahren, gerade dort steht die Krippe des Christuskindes.

Und was ist das Frohmachende an der Geschichte von Weihnachten?

Schauen wir auch dazu in die Bibeltexte dieser Heiligen Nacht:

Gott belässt es nicht bei der Nacht, die Menschen erleben müssen.

Die Geburt des göttlichen Kindes lässt ein Licht aufgehen über den Menschen in der Finsternis, heißt es bei Jesaja. Und Lukas schreibt von der „Herrlichkeit des Herrn“, die die Hirten am Feld von Bethlehem umstrahlte, als ihnen der Engel des Herrn die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes verkündete.

In den Dunkelheiten, die wir Menschen erleben, auch gerade jetzt in dieser so krisengeschüttelten Zeit, - in diesen Dunkelheiten lässt Gott Sterne aufgehen. Das, liebe Schwestern und Brüder, ist das größte Geschenk dieser Heiligen Nacht. Machen auch wir uns wie die Hirten auf und suchen wir das Licht, das Gott aufgehen lässt in dieser Heiligen Nacht. Nehmen wir uns in den kommenden Weihnachtstagen auch immer wieder mal Zeit für diese Suche nach dem Licht.

Lassen wir uns berühren vom Segen dieser Heiligen Nacht.

In diesem Sinne: Ein gesegnetes Weihnachtsfest!



¹ https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/weihnachtszeit/schott_anz/index.html?file=weihnachtszeit%2Fweihnachten_nacht.htm